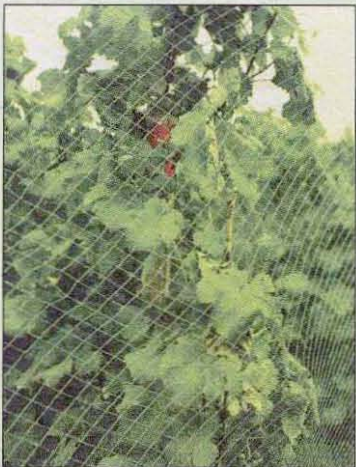


## Arbeitshinweise für den Obstgarten

### Baumanbindungen überprüfen

Höherer Unkraut- beziehungsweise Graswuchs unter Obstbäumen ist vor Beginn der Erntearbeiten zu mähen, während Gründüngungspflanzen niedergetreten oder niedergewalzt werden. Das Kurzhalten des Unterwuchses erleichtert die Erntearbeiten, das Aufsammeln von Fallobst sowie das Erkennen und Beseitigen von Feldmäusen und bekämpft ohne zu spritzen auch Ampferblattwespen.

Vor Erntebeginn sind Erntehilfen wie Leitern, Körbe und Kisten auf ihren einwandfreien Zustand zu überprüfen. Pflückkörbe sollen innen gepolstert sein und die Seitenbretter glatte Innenflächen haben. Die Obstlageräume müssen gesäubert, gelüftet und – wenn nötig – Decken und Wände geweißt werden. Die Belüftungsvorrichtungen müssen funktionssicher und mit Mäusegittern versehen sein. Um den Lagerraum abzukühlen, wird einige Tage vor dem Einlagern nachts gut gelüftet. Morgens sind die Belüftungsöffnungen wieder zu schließen, um die höheren Tagestemperaturen fernzuhalten.



Reifendes süßes Obst hat auch unter der Vogelwelt seine Liebhaber. Um die süßen Früchte vor Vogelfraß zu schützen, werden unter anderem Weinreben, früh reifende Birnen und Kirschen durch Vogelschutznetze geschützt. Damit Vögel nicht unter das Netz gelangen, sollte es – bei Obstbäumen – unterhalb der Krone zusammengebunden werden, bei Weinreben werden die Ränder zweckmäßig leicht in die Erde eingegraben.

Bei starkem Behang der mittelfrühen bis späten Kern- und Steinobstbäume werden die Äste aufgebunden und/oder durch Abstützen vor dem Abbrechen bewahrt. Dies ist besonders bei jüngeren Bäumen wichtig,

weil diese noch kein starkes Kronengerüst haben, sowie bei älteren Bäumen mit weitausladenden Ästen. Um Rindenschäden zu vermeiden, wird zwischen Bindematerial und Rinde,



Nebentriebe (Geiztriebe) an Brombeerranken werden auf ein gut entwickeltes Auge zurückgeschnitten. Durch den Rückschnitt wird der Austrieb der verbleibenden Knospen im kommenden Jahr stärker, wodurch es zu einem guten Blütenansatz kommt.

beziehungsweise zwischen Stütze und Rinde, ein Polster (aufgeschnittener Gummireifen, Schaumstoff und so weiter) gelegt.

Die Verstecke für aufkriechende Obstmaden (Pappestreifen, Strohseile) an Stämmen und Stützen von Apfel- und Birnbäumen sind auf ihren einwandfreien Zustand zu überprüfen. Vorhandene Raupen und/oder Puppen werden abgesammelt. Beschädigte Fanggürtel sind durch neue zu ersetzen. Weil die Obstmaden über einen längeren Zeitraum verteilt auftreten, sollen die Verstecke bis zum Ende der Ernte an den Stämmen und Baumpfählen bleiben.

Die Baumanbindungen sind, besonders bei stark fruchtenden Bäumen auf schwachwüchsiger Unterlage und bei jungen Bäumen, zu überprüfen und notfalls zu erneuern. Durch diese einfache Maßnahme lassen sich Ausfälle durch Windbruch vermeiden.

Sind die Sauerkirschen abgeerntet, kann mit dem Schnitt der Bäume begonnen werden. Dieser frühe Termin ist besonders bei Bäumen angebracht, die von der Monilia Spitzendürre befallen sind. Alle Schnittwunden sind zur Vermeidung von Wundinfektionen mit einem Wundverschlussmittel zu verstreichen. Bei den warmen Temperaturen, die zu dieser Zeit herrschen, beginnt recht bald die Wundheilung. Sowie die Beerenträucher abgeerntet sind, kann der Auslichtungsschnitt beginnen. Durch die bessere

Belichtung der verbleibenden Triebe wird ihre Ausreife und die Anlage von Blütenknospen gefördert. Bei Brombeeren werden die Geiztriebe an den neuen Trageruten bis auf eine gut aus-

In den ersten Augusttagen können nach Erdbeeren gepflanzt werden. Bei der Auswahl des neuen Beetes ist daran zu denken, dass Erdbeeren nicht direkt nach Erdbeeren folgen und auch nicht unmittelbar neben alten Erdbeerpflanzungen gepflanzt werden dürfen. Ein genügend weiter Fruchtfolgeabstand (mindestens fünf Jahre) ist einzuhalten. Beim Zukauf von Jungpflanzen ist darauf zu achten, dass sie aus anerkannten Vermehrungsbetrieben stammen. Junge Erdbeerpflanzen sind gegenüber Unkrautkonkurrenz sehr empfindlich. Darum sind aufwachsende Unkräuter wiederholt auszureißen oder auszuhacken.

Blutläuse an Apfelbäumen treten im Sommer wieder stärker auf. Beim Hantieren in der Krone bleibt es nicht aus, dass man dabei Läusekolonien zerdrückt und sich mit der roten Körperflüssigkeit der Läuse beschmutzt. Zu dieser Zeit ist eine Bekämpfung im Gartenbereich nur durch Bestreichen der Läusekolonien mit Speiseöl oder Paraffinöl möglich.

Abgefallene Früchte sind häufig schon auf dem Baum von Schadpilzen befallen oder werden auf dem Boden nach kurzer Zeit von Pilzen infiziert. Bleiben sie längere Zeit liegen, erhöht sich die Gefahr für das Auftreten von Pilzkrankheiten wie Kragenfäule, Baumkrebs und Gloeosporiumfäule.

Um das Krankheitsrisiko für die Bäume zu verringern, sind alle – auch die kleinen abgefallenen Früchte – täglich aufzusammeln und einzugraben oder aus dem Bereich des Gartens zu entfernen.

Günther Huber



Sind auch die spät reifenden Johannisbeersorten geerntet, kann mit dem Auslichtungsschnitt begonnen werden. Nach dem Schnitt wird das verbleibende Holz gut belichtet und kann besser ausreifen. Außerdem wird auch noch die Ausbildung der Fruchtknospen für das nächste Jahr gefördert.

Fotos: Günther Huber